

Ufer macht hier eine rechtwinklige Biegung landeinwärts. Das Fahrwasser geht mit einer Tiefe von 12 m hart ans Ufer heran. Infolge der überaus starken Strömung bilden sich an den kurzen Stacks gefährliche Strudel, die deutlich an der Wasseroberfläche sichtbar sind. Das Ufer hat durch Steinpackung besonders befestigt werden müssen. Der Wasserarm, der ins Land hineinführt und das Aussehen einer Flußmündung hat, ist das Dwarslock, eine Verbindung zu einem Nebenlauf der Elbe, der in seinem nördlichen Teil über 1000 m breit ist. Dieser entstand einst bei einer Sturmflut; eine Reihe von Dörfern, deren Namen noch erhalten sind, verschwand in den Wellen. Noch jetzt gehen große Fluten bis 3 km ins Land, bis ihnen der hohe Deich von Haseldorf Halt gebietet. Das ganze Außendeichsland ist deshalb bis auf Breckwoldtsand und Juelsand unbewohnt. Das Vieh auf den ausgedehnten Weiden muß bei herannahendem Hochwasser schleunigst in Sicherheit gebracht werden.

Links elbisch passiert der Dampfer gegenüber Schulau die Insel **Hahnöfersand**, die allerdings aus der Entfernung kaum als eine Insel wahrzunehmen ist. Sie ist durch die Binnenelbe, einen schmalen Wasserarm, vom Lande getrennt, ist aber im Gegensatz zu den Sänden flutfrei. Da sie 230 ha groß ist, konnte man sie nutzbar machen. Der Hamburger Staat kaufte sie 1902 von Preußen, deichte sie ein und höhte sie durch Aufspülung von 9 Millionen cbm Baggersand auf. Im 1. Weltkrieg errichtete man hier ein Lager für russische Kriegsgefangene, die unter Benutzung einer Feldbahn den Sand durch Auftragen von angeschwemmtem Lehm Boden ackerbaufähig machten und ihn mit rumänischen Ochsen und Dromedaren bearbeiteten. Vor den Russen war schon seit 1913 ein kleiner Trupp Insassen der Korrekptionsanstalt Fuhlsbüttel nach Hahnöfersand überführt worden, um dort mit Kultivierarbeiten zu beginnen. Nach dem Kriege, als die Russen abgezogen waren, wurde die Insel das Hamburgische Jugendgefängnis, das 1922 innerhalb des kleinen Hafens auch eine eigene Landungsanlage erhielt. Das Betreten der Insel ist aber Unbefugten streng verboten.

Das linke Elbufer heißt das **Alte Land**. Es reicht von der Harburger Gegend bis zur Mündung der Schwinge, also bis Stade, und umfaßt das Gebiet der Este und Lühe. Die